

Märkisch-Oderland: Ein Kreis, zwei Lebensräume – viele Chancen.

Unser Landkreis gliedert sich in einen berlinnahen Raum und die Oderbruchregion. Dieser Kontrast zwischen nahezu großstädtischem Leben im Westen und dem landschaftlich reizvollen und landwirtschaftlich geprägten Osten des Kreises macht den Charme Märkisch-Oderlands aus und eröffnet alle Chancen für ein individuelles Leben jedweder Gestaltung in unserem Landkreis. Den aus diesen verschiedensten Möglichkeiten und dieser breiten Aufteilung erwachsenden unterschiedlichsten Herausforderungen wollen wir Freie Demokraten uns gern stellen und unseren Teil für die Sicherung eines selbstbestimmten Lebens in unserem Landkreis beitragen. Nach dem Motto: **„Wer seine Heimat liebt, macht sie besser“**.

Wir Freie Demokraten können nicht allein unsere Ziele umsetzen. Hierfür wollen und werden wir mit allen Parteien, Vereinigungen, Verbänden und allen Bürgerinnen und Bürgern zusammenarbeiten, die sich mit unseren liberalen Zielen identifizieren können. Die Grenzen der Zusammenarbeit werden jedoch dort erreicht sein, wo grundsätzlich unterschiedliche Auffassungen zu unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung, Weltoffenheit, sozialen Marktwirtschaft und unserem Bild des freien, mündigen und selbstbestimmten Bürgers bestehen.

Schule & Kita

Die Schülerzahlen in den Schulbezirken I und II sind deutlich gestiegen. Es gibt dort dringenden Bedarf für zusätzliche Plätze in der gymnasialen Oberstufe. Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass neue Standorte verkehrsgünstig in jenen Bereichen liegen, wo die Schülerzahlen am stärksten gestiegen sind.

Die vom Kreis finanzierten Stellen für die **Schulsozialarbeit** reichen im Verhältnis zur Entwicklung der Schülerzahlen nicht aus. Eine Erhöhung der Stellen ist insbesondere in den Schulbezirken I und II – in Abstimmung mit den Gemeinden – erforderlich.

Wir Freie Demokraten fordern ein Ende der Kreidezeit an unseren Schulen. Moderne Ausstattung, WLAN und Qualifizierung der Lehrkräfte für eine Schule 4.0 stehen daher ganz oben auf unserer Agenda. Wir wollen die Schulen bei der zielgerichteten Verbesserung der Ausstattung unterstützen. Wir fordern eine unmittelbare Umsetzung des jüngst beschlossenen Digitalpakts, auch in Kooperation mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern und Initiativen. Die bisher vom Landkreis vorgesehene Umsetzung bis 2023 dauert uns Freie Demokraten viel zu lange. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist der Ausbau der Breitbandanschlüsse an allen Schulen.

Die **Kinderbetreuung** im Landkreis ist grundsätzlich gut. Um Sie noch besser zu machen, ist es unser Ziel, die Kommunen bei der Schaffung zusätzlicher Kindertagesstättenplätze und Plätze in der Kindertagespflege sowie der Verbesserung vorhandener Plätze zu unterstützen. Die vom Land durchgereichten Mittel für die Kindertagesbetreuung (4,9 Mio. €) müssen aus Sicht der FDP auch vollständig für die Kinderbetreuung verwendet werden. Spart der Kreis bei den Kosten für die Kinderbetreuung Eigenmittel ein, sollen diese in die Qualitätsverbesserung der Kinderbetreuung verwendet werden.

Der Kreis hat trotz mehrerer Ankündigungen noch immer kein Online-**Vermittlungsportal für Kita-Plätze**. Gerade in den dichtbesiedelten Regionen suchen Eltern auch in den Nachbargemeinden nach Betreuungsplätzen. Aufgrund von Mehrfachanmeldungen sind oft Plätze blockiert. Dies wollen wir Freie Demokraten durch die Einführung elektronischer, diskriminierungsfreier Softwaresysteme ändern.

Wir Freie Demokraten befürworten ein inklusives Schulsystem und wollen das gemeinsame Lernen behinderter und nicht-behinderter Schüler – allerdings nicht um jeden Preis. Manche Schüler können an speziellen **Förderschulen**

erfolgreicher sein und einen Schulabschluss erwerben, während sie an einer Regelschule chancenlos blieben. Inklusion, die nicht zu einem Schulabschluss führt, lehnen wir ab. Wir wollen Förderschulen erhalten.

Wirtschaft & Infrastruktur

Handwerk und Mittelstand sind Rückgrat und Wachstumsmotor unserer Wirtschaft in Märkisch-Oderland. In vielen Gemeinden stehen jedoch kaum noch Flächen für die Ansiedlung von Gewerbe zur Verfügung. Um Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft in der Region zu binden, setzen wir uns dafür ein, dass das Wirtschaftsamt Konzepte für die Erschließung von Gewerbeparks in Abstimmung mit der Regionalplanung, der S5-Region und dem Regionalmanagement entwickelt.

Für die Entwicklung einer Region ist heute **schnelles Internet** mindestens genauso wichtig wie Straßen- und Bahnverbindungen. Die Situation im Kreis Märkisch-Oderland ist durch einen Flickenteppich unterschiedlicher Übertragungsgeschwindigkeiten gekennzeichnet. Die FDP sieht in der Erhöhung der Datenübertragungsrate im Kreisgebiet den wichtigsten Wirtschaftsfaktor, den wir selbst beeinflussen können. Deshalb setzen wir Freie Demokraten uns für eine Schwerpunktsetzung kreislicher Investitionen in diesem Bereich ein.

Wir Freie Demokraten begrüßen jede Initiative, den **Tourismus** in unserer Region zu fördern. Der Kreis kann dies zum Beispiel mit engerer Verzahnung der touristischen und kulturellen Angebote oder der Verknüpfung der Internetauftritte des Kreises und der touristischen Unternehmen fördern.

Viele Bürger des Landkreises pendeln nach Berlin oder innerhalb des Landkreises, um einer Ausbildung oder Arbeit nachzugehen. Neben dem ÖPNV wird häufig auch das Auto dazu genutzt. Eine Reduzierung dieses Autoverkehrs wird nur mit einem leistungsfähigeren ÖPNV möglich sein. Wir fordern daher einen 10-Minuten-Takt der S-5 nach Strausberg sowie einen 30-Minuten-Takt der RB26 bis Müncheberg und langfristig die Elektrifizierung der Ostbahn. Die Bahnen auf diesen Verbindungen sind übervoll und haben aufgrund des Zuzuges in die Region bereits heute ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Wir wollen erreichen, dass die Entscheidung für einen kaum genutzten Haltepunkt der Regionalbahn in Mahlsdorf zurückgenommen wird. Dieser Haltepunkt muss nach Hoppegarten verlegt werden, auch um bei Veranstaltungen auf der Hoppegartner Rennbahn, die reibungslose An- und Abreise mit ÖPNV zu gewährleisten. Die Anschlüsse, Takte und Betriebszeiten des Busverkehrs müssen insbesondere im Hinblick auf das Erreichen der Anschlussverbindungen

verbessert werden. Gegebenenfalls notwendige Investitionen in Straßen und Haltestellen sind zu leisten.

Wir Freie Demokraten unterstützen die Idee einer Reaktivierung der Bahnverbindung Petershagen-Rüdersdorf sowie Berlin-Tiefensee-Wriezen. Hier soll sich der Kreis für eine Prüfung der Machbarkeit auf Landesebene einsetzen. Der Landkreis wird aufgefordert, die dafür nötigen Maßnahmen - soweit von seiner Seite möglich - anzugehen und auf andere Akteure einzuwirken sowie dem Kreistag jährlich Bericht über die Entwicklung und Auslastung des ÖPNV zu erstatten.

Immer noch befinden sich viele Kreisstraßen in einem schlechten Zustand. Hier muss der Kreis seiner Verantwortung gerecht werden, um schrittweise den Sanierungsstau abzubauen.

Gut ausgebaute **Straßen, Schienen-, Wasser-, Rad- und Gehwege** sind die Basis für wirtschaftlichen und touristischen Erfolg einer Region. Die unzureichenden Investitionen der Vergangenheit zeigen heute ihre Auswirkungen. Wir Freie Demokraten haben uns zum Ziel gesetzt:

- Elektro-Mobilität mit einem Ausbau der (de facto bisher nicht vorhandenen) Lade-Infrastruktur zu unterstützen,
- die Mängel des gerade erst beschlossenen Nahverkehrsplanes zu beseitigen und Buslinien und Haltestellen konsequenter an öffentlichen Gebäuden, Schulen, Arztpraxen und kulturellen Zentren auszurichten,
- die Verlässlichkeit der Regionalbahnen NE 26 (Lichtenberg – Küstrin) und der OE 60 (Lichtenberg – Eberswalde – Frankfurt/Oder) zu verbessern sowie deren Taktung und die Haltestellen den tatsächlichen Bedürfnissen anzupassen,
- die begonnene Ertüchtigung der Wasserwege fortzuführen,
- Radwege-Ausbau konsequent in Asphalt durchzuführen, um diese auch für Skater nutzbar zu machen.

Gesundheit & Pflege

Die **Gesundheitsregion Märkisch-Oderland** muss noch stärker an Profil und vor allem an Angebotsbreite gewinnen. Die Digitalisierung bietet hier neue Chancen. Die FDP spricht sich für eine Initiative für Telemedizin im Kreis aus, die von kreislichen und privaten Krankenhäusern ausgehend in den ländlichen Raum hineinwirken soll. Um alle Krankenhausstandorte in Märkisch-Oderland halten zu können, bietet sich eine weitere Spezialisierung und Kooperation unabhängig von der Trägerschaft an. Außerdem können Gemeindeschwestern, *Medimobile* und die Unterstützung zukünftiger Landärzte durch Stipendien zur

Verbesserung der ärztlichen Versorgung auf dem Land beitragen. Dies unterstützen wir mit dem Ziel der Sicherung der medizinischen Grundversorgung.

Finanzen & Verwaltung

Die Einnahmesituation des Landkreises hat sich in den letzten Jahren verbessert. Es war daher richtig, die Kreisumlage von 46,7 % vor der letzten Wahl auf 40,1 % zu senken, um den Kommunen mehr Spielräume für Investitionen zu verschaffen. Wir Freie Demokraten wollen erreichen, dass die Kreisumlage auf unter 40% sinkt.

Das Konzept der Mittelzentren hat sich im berlinnahen Raum nicht bewährt. Denn dort entspricht die Struktur der Gemeinden nicht jener Idee eines Mittelzentrums, das die Versorgungsfunktionen für die Umlandgemeinde übernimmt. Wir streben eine kritische Überprüfung des Konzeptes an.

Die Verwaltung des Kreises ist noch immer viel zu personalintensiv. Wir wollen zwar keinen pauschalen Stellenabbau, setzen uns jedoch für eine Aufgabenkritik, Überprüfung der Organisationsstruktur sowie stärkere **Digitalisierung der Verwaltung** ein, die langfristig Effizienz und Bürgernähe steigert. Weiterhin stehen wir dafür, Entscheidungskompetenz und Eigenverantwortung der Kommunen zu stärken und – wo zweckmäßig – Aufgaben im Rahmen einer Funktionalreform an die Kommunen zu übertragen.

Wir Freie Demokraten befürworten auch die Schaffung gemeinsamer Strukturen **landkreisübergreifend** auf freiwilliger Basis. Gelungenes Beispiel ist hier die Zentrale Adoptionsstelle für mehrere Landkreise in Oranienburg.

Soziale Einrichtungen und Kultur gehören für uns unbedingt zum gesellschaftlichen Leben dazu, allerdings kosten diese den Steuerzahler viel Geld. Deshalb wollen wir uns für **Kooperationen** zwischen Kreis und Wirtschaftsunternehmen einsetzen, damit wir uns Investitionen auch morgen noch leisten können. So setzen wir Freie Demokraten uns z.B. dafür ein, für das **Schloss Freienwalde** ein Konzept zu entwickeln, das Wirtschaftlichkeit einerseits, aber auch kulturell und geschichtlich das Erbe Rathenaus berücksichtigt. Ebenso wollen wir private und öffentliche Musikschulen gleich fördern.

Der **Fachkräftemangel** in der Verwaltung wird in den kommenden Jahren von einer vielgehörten Floskel zu einem tatsächlichen Problem werden – und bei erhöhtem Angebot an gut bezahlten Stellen insbesondere die kommunalen und

sozialen Berufe treffen. Hier ist – in Zusammenarbeit mit den Kommunen – jetzt Initiative zu ergreifen. Wir Freie Demokraten stehen personalbindenden Maßnahmen aufgeschlossen gegenüber.

Damit die Träger der Wirtschaftsleistung im Kreis – Unternehmer, Gewerbetreibende, Mittelständler, Handwerker und Dienstleister, aber auch die vielen Angestellten und Arbeiter verlässlich planen können, wollen wir die zusätzliche Finanzierung von kommunalen Ausgaben durch Einsparungen in den Bereichen der freiwilligen Ausgaben erreichen; **Gewerbe- oder Grundsteuererhöhungen lehnen wir grundsätzlich ab.**

Die Einhaltung von Verträgen ist wesentlicher Bestandteil von Vertragsfreiheit, Rechtsstaatlichkeit sowie gegenseitigem Vertrauen und ist daher durch das Handeln des Landkreises zu achten. So ist beispielsweise darauf hinzuwirken, dass die Kündigungen der Prämiensparverträge durch die Sparkasse zurückgenommen werden.

Landwirtschaft & Naturschutz

Landwirtschaft ist eine der tragenden Säulen der Wirtschaft in Märkisch-Oderland. Daher müssen Landwirtschaft und Naturschutz im Einklang stehen und dürfen Umweltschutz und Wirtschaftsinteressen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Das Oderbruch ist kein Naturmuseum, sondern eine Kulturlandschaft, die es zu erhalten und zu schützen gilt. Hochwasserschutz ist deshalb eine der zentralen Herausforderungen.

Der **Hochwasserschutz** im Oderbruch ist essentielle Voraussetzung für diesen Wirtschafts- und Lebensraum. Wir Freie Demokraten wollen mehr Rücksicht auf die Natur nehmen - Uferstrandstreifen sind frei zu halten und nicht zu bebauen, ebenso tief liegende Gebiete. Aber auch die Bauwerke und Anlagen, wie Vorflutssysteme sind regelmäßig zu warten und instand zu setzen.

Wenn einige Wenige die Umwelt verschmutzen, geht das auf Kosten Aller. Gegen illegale Müllentsorgung an Straßen, Wegen oder Wäldern muss strenger vorgegangen werden. Hier wollen wir mehr und strengere Kontrollen sowie höhere Geldbußen, die Nachahmer abhalten.

Wir Freie Demokraten sprechen uns dafür aus, die Schäden durch **Biber und Wolf** nicht zu verniedlichen und sowohl Bejagung als auch Verdrängung dort zuzulassen, wo ernste wirtschaftliche Schäden entstehen.